

PROVINZIAL

Ausgabe 6

aktiv

Eine Information der Westfälischen Provinzial Versicherung

► **RAUF AUFS RAD!**

Die schönsten Touren durch Westfalen

► **ABGELTUNGSTEUER**

Kein Problem bei Lebens- und Rentenversicherungen



HOHE ENERGIEPREISE

Handeln statt heizen

Wie Sie mit wenig Aufwand viel Geld und Energie sparen können

2-4 TITEL: HANDELN STATT HEIZEN

Öl, Gas, Strom – die Energiekosten steigen und steigen. Wie Verbraucher mit wenig Aufwand viel Geld und Energie sparen

5 SICHER LEBEN

Abgeltungsteuer: Kein Problem bei Lebens- und Rentenpolen

6-7 SICHER PLANEN

Urlaubsplanung: Woran Sie vor Reiseantritt denken sollten

Datensicherung: Wie sich Firmen vor Datenverlust schützen

8-9 SICHER MOBIL

Rauf aufs Rad: Tipps und Tricks für die Fahrrad-Saison

Plus: Drei Touren durch Westfalen

10-11 AKTIV FÜR WESTFALEN

„Stark im MiteinanderN“: Projekt gegen Gewalt ausgezeichnet

12 MENSCHEN

Cornelia Funke: Geschichten für ein Millionenpublikum

Impressum

Herausgeber:

Westfälische Provinzial Versicherung AG
Provinzial-Allee 1, 48159 Münster

Verantwortlich für den Inhalt:

Peter Börsch, Thomas Langer

Redaktion:

Bibiana Rintelen (Projektleitung)
Michael Reitz (Chefredaktion)

Autoren: Barbara Einhoff, Christian Pietschner

Schlussredaktion: Frank Schumann

Grafik: claim GmbH

Fotos: Emanuel Bloedt (S. 10), Karl-Heinz Frieler (S. 12 u.), Gettyimages (S. 2 m.), Peter Hinsel (S.10), istockphoto (S. 7), panthermedia (S. 2 o., u., S. 4 u.r.), Picture Press (S. 12 o.), Frank Springer (S. 1, 3-6), Rest: PR

Druck: Thiekötter Druck GmbH

Redaktionsschluss: 11. März 2008

www.provinzial-online.de



PREISSCHOCK FÜR ÖL, GAS, STROM: ÄRGERN REICHT NICHT

Handeln statt heizen

Wie Sie mit wenig Aufwand viel Geld und Energie sparen. Warum sich die Modernisierung lohnt. Und wo Sie Rat und Fördergelder finden.

Die Sonne ist da, die Heizung bleibt aus. Aber nicht lange, die nächste Heizperiode kommt bestimmt – und mit ihr der gleiche Ärger wie im vergangenen Winter: Nie zuvor hatten Mieter und Hausbesitzer stärker über die explodierenden Energiekosten gestöhnt. Rund 100 Milliarden Euro gaben sie 2007 für Heizöl, Strom und Kraftstoff aus – gut 30 Prozent mehr als noch 2006. Wer nächsten Winter nicht wieder vor Wut kochen will, handelt jetzt: Viele Sanierungen und Modernisierungen sind nur in Frühling und Sommer möglich. Und: Sie werden tatsächlich angegangen. „Wir stellen deutlich mehr Beratungsanfragen fest“, freut sich Oliver Weckbrodt, Sprecher der Energieagentur NRW. „Energiesparen stößt endlich nicht mehr auf Ressentiments. Preisschock und Klimadebatte haben den Knoten platzen lassen.“

Warmwasserrohre ich finde“, wundert sich der 50-Jährige. Dabei kosten Dämmplatten oder Isolierungsschläuche im Baumarkt nicht viel – sparen aber bis zu zehn Prozent der Heizkosten. „Das schafft man auch ohne handwerkliches Geschick.“

Fossil im Keller

Merke: Auch ohne große Investitionen lässt sich viel sparen. Schon im Alltag: Wer stoß- statt kipplüftet, Heizkörper nicht zustellt oder verhängt und ihre Nischen dämmt, spart jährlich 100 Euro und mehr. Größter Energiefresser ist aber meist das Fossil im Keller: die veraltete Heizungsanlage. „Ein moderner Brenner ist bis zu 30 Prozent

Was bringt der Energieausweis?

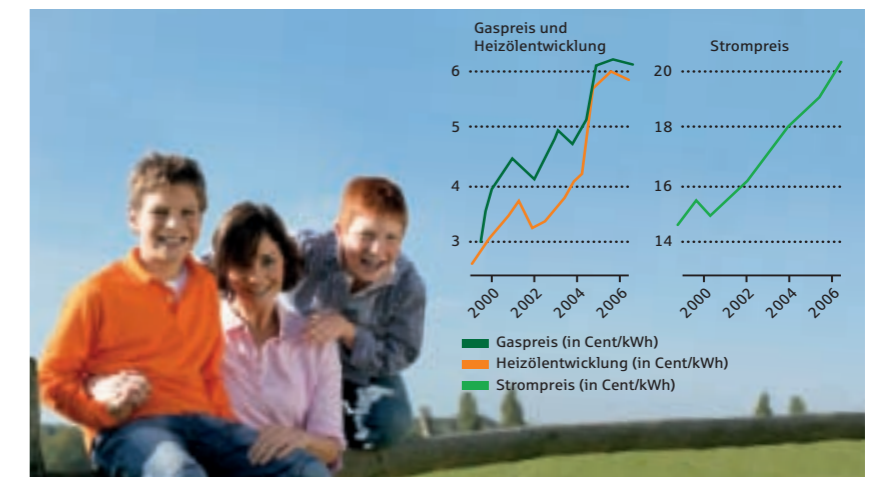
Ab Juli wird bei Kauf oder Vermietung von Immobilien der Energieausweis Pflicht. Er wirkt wie das Effizienzlabel auf Kühlschränke & Co: Künftig weiß jeder schon vor dem Kauf oder dem Einzug, welche Energiekosten auf ihn zukommen werden. Zudem ist der Ausweis ein gutes Argument, den Vermieter endlich zu Energiesparmaßnahmen zu bewegen.

Mehr Infos unter:

www.ea-nrw.de/energieausweis

Rein in den Baumarkt, runter mit den Kosten

Das registriert auch Peter Koch. Der Heizungs- und Lüftungsmeister aus Lünen ist zertifizierter Energieberater: Auf Wunsch begeht er jedes Haus von Keller bis Dachboden, gibt Sanierungsvorschläge oder erstellt komplette Energiegutachten. „Ich staune immer wieder, wie viele ungedämmte Kellerdecken, blanke Heizungs- und



Gewusst wie

Schon die einfachsten Energiesparregeln sparen einige Hunderter im Jahr.

- ▶ **Keine Steckdose ohne Kippschalter. Der nutzlose Stand-by-Betrieb kostet die Deutschen jährlich vier Milliarden Euro!**
- ▶ **Nur Haushaltsgeräte der Energieeffizienzklasse A++ bis A benutzen. Selbst der Neukauf rentiert sich bald.**
- ▶ **Kochen mit zu viel Wasser und ohne Deckel kostet bis zu 55 Prozent mehr Strom.**
- ▶ **Energiesparlampen sparen gegenüber Glühbirnen 80 Prozent.**
- ▶ **Nie die Straße mitheizen: Stoßlüften statt gekippter Fenster.**
- ▶ **Nicht überheizen: Jedes Grad weniger spart sechs Prozent Energie. Genauso viel bringt es, Heizungsanlagen zu dämmen.**
- ▶ **Heizkessel warten: Korrekter Druck? Nacht-Absenkung richtig eingestellt? Warmwassertemperatur bei nur 60 Grad? Gut, wieder zehn Prozent gespart.**

▷ effizienter als sein 20 Jahre alter Vorgänger“, weiß Weckbrodt. Der Austausch kostet natürlich. Das gilt erst recht für eine Fassadendämmung. Bei vielen Bauten aus den 80er-Jahren und älter verschwindet ein Drittel der kostbaren Wärme durch schlecht gedämmte Wände. Eine Komplett-Sanierung spart bis zu 75 Prozent der Energiekosten. Der Aufwand rechnet sich aber, weil Vater Staat kräftig zuzahlt (siehe www.ea-nrw.de/foerderung).

Kampf gegen die Stromdiebe

Strom sparen ist dagegen kostenlos. „Man kann es gar nicht oft genug sagen: Um die 100 Euro verpulvert ein dreiköpfiger Haushalt pro Jahr nur durch Stand-by-Betrieb“, betont Weckbrodt. Viele Geräte fressen sogar Strom, obwohl gar kein Lämpchen leuchtet. Krasses Beispiel: Die Aktion No-Energy (www.no-e.de) fand einen Festplattenrekorder, der ausgeschaltet (!) pro Jahr Strom für 90 Euro zieht. Wie Sie Ihre Stromdie-

be aufspüren, verrät die Broschüre „99 Wege Strom zu sparen“ der Verbraucherzentrale NRW (kostenloser Download unter www.vz-nrw.de). Bleibt noch das Benzin. Lenken Sie um – an einer sparsameren Fahrweise führt kein Weg vorbei. Frühes Schalten, niedrige Drehzahl, vorausschauen statt bremsen, Motor aus bei Rot, höherer Reifendruck, Ballast raus aus dem Kofferraum. Ein Fahrtraining hilft, alte Angewohnheiten zu ändern – und reduziert den Verbrauch laut Verkehrsclub Deutschland immerhin um bis zu einem Drittel. Mehr Infos unter: www.vcd.org/spritsparen.html. ■

Lass den Profi ran

Vom richtigen Lüften bis hin zur energieeffizienten Modernisierung: Nutzen Sie das Wissen der Experten. Die Energieagentur NRW hat 5000 Gebäude-Checker ausgebildet. Weitere Anlaufstellen sind die Architektenkammer NRW und die Ingenieurkammer-Bau NRW. www.meinhausspart.de

Ganz entspannt zurücklehnen

Abgeltungsteuer: Kein Problem bei Lebens- und Rentenversicherungen

Bald ist es so weit: Ab dem 1. Januar 2009 gilt in Deutschland die Abgeltungsteuer. Kapitalerträge wie Zinsen, Dividenden und sämtliche Erlöse aus Wertpapiergeschäften werden dann einheitlich mit 25 Prozent besteuert.

Hinzu kommen noch der Solidaritätszuschlag und bei Mitgliedschaft in der Kirche die Kirchensteuer. Insgesamt werden somit maximal rund 28 Prozent Steuern fällig.

Die Spekulationsfrist, die bisher steuerfreie Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren ermöglichte, gibt es ab 2009 nicht mehr. Der Sparerfreibetrag von 801 Euro inklusive Werbungskosten (für Verheiratete 1602 Euro) gilt allerdings weiterhin.

Lebens- und Rentenpolicen im Vorteil

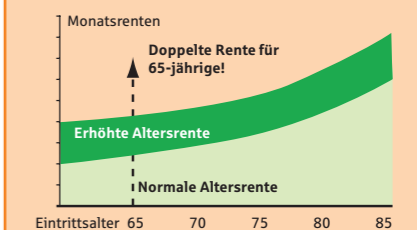
Das Verschweigen von Kursgewinnen ist nicht möglich: Banken und Sparkassen behalten von Gewinnen aus Wertpapieren – ab 2009 pauschal 25 Prozent – ein und führen den Betrag anonym an das Finanzamt ab. Wer einen geringeren persönlichen Steuersatz hat, kann sich nach wie vor vom Finanzamt veranlassen lassen. Die zu viel gezahlten Steuern gibt es dann nach dem Steuerbescheid zurück.

Die Abgeltungsteuer hat praktisch keinen Einfluss auf die steuerlichen Vorteile der Lebens- und Rentenversicherung. Auch in Zukunft wird bei Kapitalauszahlung nur die Hälfte der Erträge besteuert, wenn der Vertrag mindestens zwölf Jahre gelaufen ist und die Auszahlung nach dem 60. Geburtstag erfolgt. Bei der Wahl von Rentenzahlungen werden die Erträge aus der Ansparzeit gar nicht besteuert, und auf die Renten fällt nur die günstige Ertragsanteilsbesteuerung an. Für beide Varianten ist von einer minimalen Steuerbelastung auszugehen. Und das Beste: Dies gilt für klassische und fondsgebundene Rentenversicherungen. ■

PLUS.PUNKT

Mehr Rente ab Pflegestufe I

Mit einer absoluten Neuerung wartet die Westfälische Provinzial auf. Als erster Versicherer in Deutschland hat sie die „Gratis-PflegeRentenoption“ auf den Markt gebracht. Mit dieser kostenlosen Police können Versicherte bei Wahl der Rentenzahlung in der Abrufphase im Pflegefall eine erhöhte Altersrente in Anspruch nehmen. Die neue Versicherung bringt volle Leistung bereits ab Pflegestufe I und erhöht die Altersrente auf bis zu 200 Prozent.



Beispiel basiert auf Garantierenten für Frauen und Männer bei 100.000 Euro verrentetem Kapital und ohne Rentengarantiezeit

Haftpflicht für maximalen Schutz

Die Privat-Haftpflichtversicherung gehört zu den wichtigsten Versicherungen überhaupt. Die Westfälische Provinzial bietet ihren Privatkunden drei neue, umfangreiche Produkte an: „Kompakt“ für den soliden Grundschutz in allen Lebensbereichen, „Variant“ für die maximale Sicherheit und „Aktiv 50Plus“ für Kunden ab 50 Jahren, die auch Ansprüche gegen ihre minderjährigen deliktunfähigen Enkel absichern wollen.

- ▶ **Weitere Informationen unter www.provinzial-online.de -> Versicherungen**

Quelle: Westfälische Provinzial

Ist Ihr Haus „grün“?

Der kostenlose LBS-Energie-Check vergleicht Ihr Haus online mit 50.000 anderen Gebäuden und zeigt detailliert, wo und wie Sie Energie sparen können. www.lbs.de/energie-check



An alles gedacht?

- ▶ **Dokumente:** Sind alle Pässe gültig? Reiseunterlagen und Versicherungsscheine sowie Schecks oder TANs fürs Onlinebanking an Bord? Alle Papiere kopieren und gesondert einpacken!
- ▶ **Gesundheit:** Impfungen auffrischen. Impfausweise, internationale Krankenscheine und Reiseapotheke einpacken. Haltbarkeitsdatum der Medikamente checken!
- ▶ **Haus:** Alle Stecker (auch TV-Antenne) gezogen? Strom, Wasser, Gas abgestellt? Kühlschrank geleert? Türen und Fenster geschlossen und gesichert? Wer übernimmt Briefkastenleerung, Paketannahme, Blumengießen? Oder wer schaut einfach mal nach dem Rechten? Kennt Ihr „Tiersitter“ die Telefonnummer des Tierarztes?
- ▶ **Notfall:** Wer kann Sie, wen können Sie wie und wann erreichen?

Das sind nur die wichtigsten Dinge. Ausführliche Listen finden Sie unter:
www.checkliste.de/privat/freizeit

Entspannt hinterm Steuer
Wer dieses Jahr mit dem eigenen Wagen aufbricht, sollte den neuesten Provinzial-Podcast „Mit dem Auto verreisen“ nicht verpassen. Die informative Audio-Datei mit vielen Experten-Tipps kontra Crash, Stau und Stress gibt es unter:
www.provinzial-online.de/podcast



RICHTIGE REISEVORBEREITUNG

Beruhigt in den Urlaub

Woran Sie vor der Abfahrt denken sollten.

Sonnen- und Insektenschutz mitzunehmen, reicht nicht. Ins Urlaubs-Gepäck gehört mehr! Was passiert, wenn Sie unterwegs eine Panne haben? Wenn Sie oder Ihre Angehörigen krank werden? Oder gar Opfer eines Überfalls? Vor Ort ist es im Fall der Fälle für diese Fragen zu spät – und die schönsten Tage des Jahres werden schnell zu den ärgerlichsten, stressigsten und teuersten. Vorreisezeit ist deshalb Vorsorgezeit. Einfachste Lösung: Buchen Sie einen Platz für den Provinzial-Schutzengel mit – ohne die günstige Auslandsreise-Krankenversicherung sollte niemand aufbrechen. Denn die Krankenkasse gibt im Ausland nur eingeschränkten oder gar keinen Schutz. Selbst in EU-Staaten können sich die Kosten für Arzt oder Klinik leicht auf mehrere tausend Euro läppern. Sinnvoll ist auch die Reiserücktritt-Versicherung: Storno-Kosten ade – sie kommt für alle Kosten auf,

wenn Ihr Urlaub aus einem wichtigen Grund ins Wasser fällt oder Sie ihn mittendrin abbrechen müssen. Die Vorteile beider Versicherungen zeigt detailliert der Reiseversicherungen-Quick-Guide unter:

www.provinzial-online.de >
Versicherungen > Kranken

Notruf-Service

Was unterwegs auch passiert, Provinzial-Kunden sind nicht allein: Von Abschleppdienst bis Zahnarzt – der Reise-Notruf-Service hilft rund um die Uhr. So haben Sie weder Verständigungsschwierigkeiten, noch müssen Sie selbst eine Klinik oder Werkstatt finden, ein Hotelzimmer organisieren oder Botschafts- und Konsulatsadresse suchen. Provinzial Reise-Notruf-Service:

Telefon +49 (251) 219 4444

Mehr Infos zum Thema Reisen:

www.provinzial-online.de > **Ratgeber**
> **Gesundheit > Reise**

Backup statt Blackout

Vor allem kleine Firmen vernachlässigen die Datensicherung. Ein gefährlicher Leichtsin.

Viren, Trojaner, Würmer – die Gefahr aus dem Web ist jedem Geschäftsführer bewusst. Hardware-Ausfälle oder Software-Schäden nehmen sie dagegen offenbar locker. „Viel zu viele Firmen machen sich überhaupt keine Gedanken über die Folgen eines Datenverlusts“, wundert sich Ralph Hintemann, Bereichsleiter Digital Office des IT-Branchenverbands Bitkom. „Selbst große Mittelständler sichern ihre Daten oft falsch. Im Ernstfall funktionieren die Backups dann nicht – und keiner hat's gemerkt.“ Dabei sei schon ein IT-Ausfall von nur drei Tagen für 25 Prozent der Unternehmen existenzgefährdend, so Hintemann. Wie sich der Gau vermeiden lässt? „Der erste Schritt ist, seine Daten und IT-Systeme zu bewerten“, rät Uwe Weber, Leiter Betriebssysteme und Datensicherung der IS4 IT-Services in Minden. Habe ich viele offene Aufträge oder eigene Entwicklungen? Wie lange kann ich ohne meine Daten aus-

kommen? Was kostet mich ein Ausfall? Wie schnell gelingt die Wiederherstellung, der sogenannte Restore? Von dieser Bewertung hängt das Restore-Szenario ab. Einfachste Lösung: tägliche Sicherungskopien auf DVD oder Magnetband, die aber wegen Brand- oder Einbruchgefahr nicht im Betrieb bleiben dürfen. „Die Backups nur unters Bett zu legen, ist nicht letzter Weisheit Schluss“, meint Weber. Das mache nicht nur Arbeit, auch gehe der Überblick über die jeweils aktuellsten Versionen leicht verloren. Sinnvoller ist eine Backup-Software oder ein Dienstleister wie IS4, der die gesamte IT-Infrastruktur kontinuierlich in einem redundanten Rechenzentrum abbildet. Wofür man sich auch entscheidet: „Absolutes Muss ist ein exakter Notfallplan. Und für den gilt: testen, testen, testen!“, beschwört Weber. Ein Restrisiko freilich bleibt immer – das im Worst-Case die Provinzial trägt: Bei ihr haben sich selbst



CHEF.SACHE

Neue Struktur, clevere Service-Tools: Die neue Provinzial-Site für Firmenkunden ist online.

Ob Baugewerbe oder Gastronomie – im neuen Internetauftritt finden fast alle Branchen die für sie wichtigen Produkte. Mehr noch: Die neue Online-Bedarfsanalyse zeigt auch den individuellen Versicherungsbedarf.

www.provinzial-online.de

die IT-Profis IS4 und deren Muttergesellschaft, die Gütersloher Syskoplan AG, gegen Daten- und Betriebsausfälle ihrer Kunden versichert.

www.bsi.bund.de

www.is-4.de

Checkliste zur Datensicherung

- ▶ **Grundlagen:** Existiert im Unternehmen eine Backup-Strategie?
- ▶ **Übersicht:** Bezieht die Sicherung auch Laptops und nicht vernetzte Systeme mit ein?
- ▶ **Prioritäten:** Ist festgelegt, welche Daten wie lange gesichert werden?
- ▶ **Verlässlichkeit:** Werden die Sicherungsbänder regelmäßig kontrolliert?
- ▶ **Genauigkeit:** Sind die Sicherungs- und Rücksicherungsverfahren dokumentiert?





Fahrrad-Checkliste

- ▶ **1 Lenkergriffe mit Abschlussknopf und Reflektor**
- ▶ **2 robuster Bremshebel**
- ▶ **3 hell tönende Klingel**
- ▶ **4 weißer Frontreflektor**
- ▶ **5 Halogenscheinwerfer (mit Standlichtautomatik)**
- ▶ **6 zwei voneinander unabhängige Bremsen**
- ▶ **7 Speichenstrahler oder reflektierende Reifen**
- ▶ **8 geschlossener Kettenschutz**
- ▶ **9 hochwertiges gutes Schloss**
- ▶ **10 Abstandshalter (speziell für Kinderfahrräder)**
- ▶ **11 stabiler Gepäckträger**
- ▶ **12 roter Großflächenreflektor**
- ▶ **13 Rücklicht (mit Standlichtautom.)**
- ▶ **14 Dynamo**

Allzeit gute Fahrt!

Wie Zweiradbesitzer Fahrraddieben die Tour vermiesen und sich und ihr Rad vor Unfällen schützen.

Rauf aufs Rad: Wenn die Temperaturen steigen, holen viele Biker ihr Rad aus dem Keller oder der Garage, um damit zur Arbeit oder ins Grüne zu fahren. Doch Achtung: Schon ein kurzer unachtsamer Augenblick, und ein gar nicht oder schlecht gesichertes Fahrrad wird zur leichten Beute für Langfinger. Insbesondere auf großen Abstellplätzen an Bahnhöfen, Bädern, Sport- und Freizeitstätten schlagen Fahrraddiebe zu. Ist das Fahrrad dann weg, ist der Ärger groß, besonders wenn der Versicherungsschutz fehlt.

Laut Kriminalstatistik wurden 2007 allein in Nordrhein-Westfalen rund 102.300 Fahrräder als gestohlen gemeldet. In Köln waren es 4731, in Münster gut 1000 mehr. Nur jeder zehnte Fall konnte hier aufgeklärt werden. Umso wichtiger ist es, den Die-

ben vorab die Rote Karte zu zeigen: Lassen Sie Ihr **Fahrrad codieren**. Verschiedenste Institutionen wie der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club, Fahrradhändler und teilweise auch die Polizei bieten häufig eine alphanumerische Codierung, meist eine Kombination aus Buchstaben und Ziffern, an. Dieser eingravierte Buchstaben-Zahlen-Code lässt sich nur schwer entfernen. Besorgen Sie sich einen **Fahrradpass** (erhältlich unter anderem bei der Provinzial oder zum Ausdrucken unter: http://adfc.de/4520_1) und tragen Sie Rahmennummer und Codiernummer Ihres Fahrrads ein. Zusammen mit dem Kaufbeleg und einem Farbfoto Ihres Fahrrads erleichtert der Pass den **Eigentumsnachweis**. Mit dem Aufkleber „Finger weg – mein Rad ist codiert“ auf Ihrem Fahrrad signalisieren Sie, dass Sie für eine polizeiliche Fahndung

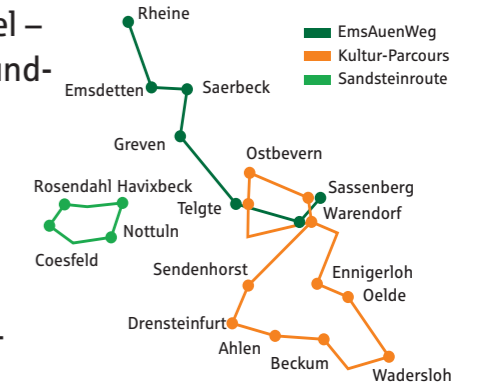
vorgesorgt haben. Den Aufkleber erhalten Sie, wenn Sie Ihr Fahrrad codieren lassen. Schließen Sie Ihr Rad grundsätzlich an einem festen Gegenstand an – mit einer massiven Stahlkette, einem Bügel- oder Panzerkabelschloss. Auch im Straßenverkehr ist Prävention angesagt. Wer mit dem Rad unterwegs ist, sollte sich rücksichtsvoll verhalten. Das heißt: die Verkehrsregeln einhalten, sonst droht ein Verwarn- oder Bußgeld. Fahrradfahren mit 0,3 Promille Alkohol im Blut kann im Falle eines Unfalls sogar den Führerschein kosten. Im vergangenen Jahr wurden in Nordrhein-Westfalen mehr als 16.700 Radfahrer bei Verkehrsunfällen verletzt, 74 starben.

Neben einem angemessenen Fahrverhalten trägt auch ein verkehrssicheres Fahrrad dazu bei, sicher am Ziel anzukommen. Die Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) schreibt vor, was dazugehört (siehe Fahrrad-Checkliste links): zum Beispiel eine hell tönende Klingel, zwei voneinander unabhängige Bremsen und eine Fahrradbeleuchtung aus weißem Frontscheinwerfer, rotem Rücklicht und einem Dynamo als Stromquelle. Bei Rennrädern bis zu elf Kilogramm sind auch flexibel angebrachte Batterieleuchten erlaubt. Um auf Nummer sicher zu gehen, sollte man mindestens einmal jährlich sein Fahrrad durchchecken lassen. Im Münsterland bieten 150 Fahrradwerkstätten einen Reparaturservice oder Pannenhilfe an:

www.muensterland-tourismus.de/radfahren/radservice

Radtouren im Münsterland ...

Das Radwegenetz bietet viel – von Themenrouten über Rundkurse bis zu Kurztouren.



Kultur-Parcours

- ▶ **Der Kultur-Parcours führt zu Kirchen, Kunst und Kultur des Südostmünsterlandes sowie durch die Warendorfer Parklandschaft. Pferdesport-Veranstaltungen – wie die Hengstparaden des Westfälischen Landgestüts oder das Mehringer Kaltblutrennen in Everswinkel – bieten sich dabei als Höhepunkte an.**

Sandsteinroute

- ▶ **Die Route schlängelt sich durch die abwechslungsreiche Hügellandschaft der Region Baumberge, die seit 1000 Jahren durch den Sandstein geprägt wird. Es geht durch die fünf Baumberge-Gemeinden, vorbei an Sandstein-Kirchen, -Kapellen und -Wegekreuzen, dem Renaissan-**

ce-Schloss Darfeld und der Burg Hülshoff, dem Geburtsort der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff.

EmsAuenWeg

- ▶ **Die 100 Kilometer lange Route verläuft zwischen Warendorf und Rheine entlang der münsterländischen Ems und durch die idyllische Auenlandschaft. Sie führt zu landschaftlichen, archäologischen und kulturhistorischen Attraktionen.**

**Kostenlose Radler-Hotline:
0800-9392919**

... und Touren in Westfalen

- ▶ **Das NRW-Radwegenetz ist rund 21.300 Kilometer lang, mehr als die Hälfte führt durch die Natur-**

gebiete, Moorlandschaften, Tiefebene und Hügellandschaften Westfalens.

www.radroutenplaner.nrw.de



Fahren Sie als gutes Beispiel voran: Kinder unter 8 Jahren müssen auf dem Gehweg radeln, danach dürfen sie zwischen Geh- und Radweg wählen. Ab dem 10. Lebensjahr ist der Radweg Pflicht. Einen Helm sollte man allerdings in jedem Alter tragen – auch die Eltern.



GEWALTFREI SCHULE MACHEN

Einer für alle – alle für einen

„Stark im MiteinanderN“ steht für engagiertes Unternehmertum und gemeinnütziges Engagement gegen Jugendgewalt. Das Projekt erhielt dafür den ENTERPreis.

Dass Schüler lernen, mit Konflikten gewaltlos umzugehen, dafür setzt sich die Provinzial seit 2001 ein – mit dem Projekt „Stark im MiteinanderN“. Seitdem hat das Kooperationsprojekt von Provinzial, Jugendrotkreuz Westfalen-Lippe (JRK), Arbeitskreis soziale Bildung und Beratung (asb) und der Schulpsychologischen Beratungsstelle der Stadt Münster auf der ganzen Linie Erfolg. In vielen Schulen hat eine konstruktive, offene, auf Rücksichtnahme und Teamgeist basierende Konfliktkultur Einzug gehalten. Jährlich erreicht allein das „Fair Mobil“, einer von insgesamt vier Projekt-



bausteinen, bei rund 120 Schuleinsätzen mehr als 6000 Schüler. Und die Materialien des Projektbausteins „Magic Circle“ kommen mittlerweile in mehr als 3500 Klassenzimmern zum Einsatz.

Dritte Auszeichnung

Das Projekt wurde jetzt zum dritten Mal ausgezeichnet. Nach dem Deutschen Förderpreis Kriminalprävention und einem Ehrenpreis vom Bündnis

für Demokratie und Toleranz belegte „Stark im MiteinanderN“ beim NRW-Landeswettbewerb „ENTERPreis – Unternehmenswettbewerb 2007“ den zweiten Platz in der Kategorie „Brücken bauen“.

„Es ist sehr schön, zu sehen, dass die Provinzial neben international bekannten Großunternehmen im Wettbewerb mit ihrem Beitrag die Jury überzeugen konnte“, freut sich Klaus Ross, Leiter der Hauptabteilung Schadenverhütung, über die besondere Auszeichnung. ■

www.miteinandern.de
www.engagiert-in-nrw.de



Würdigten bei der Preisverleihung in Düsseldorf das gesellschaftliche Engagement der Westfälischen Provinzial: Armin Laschet (l.), Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, und der Juryvorsitzende Kemal Sahin (r.).

Der Preis wurde entgegengenommen von Eberhard Ottmar (2. v. l.), Mitglied des Vorstandes der Westfälischen Provinzial, sowie Klaus Ross, Leiter der Hauptabteilung Schadenverhütung.



Mit dem „Fair Mobil“ spielend lernen, Konflikte gewaltfrei zu lösen.



Für Groß und Klein



Achtung Ausgrabung!

Kleine und große Hobbyarchäologen greifen noch bis zum 10. August im Mitmachmuseum für Archäologie in Herne zu Pinsel, Kelle, Messlatte und Zeichenstift.

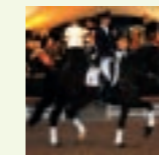
www.lwl.org/LWL/Kultur/WMfA_Herne



Pariser Kunsteinblicke

in die kubistischen und abstrakten Arbeiten von u. a. Braque, Chagall, Giacometti, Miró, Tàpies und van Velde gewähren 160 Kunstwerke aus der Fondation Maeght vom 1. August bis 2. November im Picasso Museum Münster.

www.graphikmuseum-picasso-muenster.de



„Symphonie der Hengste“

Das Landgestüt Warendorf lädt am 8. August ein zur „Spanischen Nacht“ mit edlen Pferden, kulinarischen Köstlichkeiten und philharmonischen Klängen.

www.landgestuet.nrw.de

Lohnende Innovationen

Herausragende Technologien prämiert.

Eine neue Idee zu haben, ist das eine. Daraus ein Verfahren zu entwickeln, das neue und nützliche Anwendungen ermöglicht, ist das andere. Diese Erfindung dann auch noch wirtschaftlich umzusetzen, das ist Innovation – und einen Preis wert. Beim Wettbewerb „Innovationspreis Münsterland 2007“, den die Westfälische Provinzial seit 1991 unterstützt, vergab die Jury sieben Preise für herausragende Innovationen. Was diese auszeichnet, erfuhren die Preisträger aus berufenem Munde: dem Jurymitglied und Physiknobelpreisträger Dr. Johannes Bednorz. „Wahre Impulse erfährt eine Technologie durch Menschen, die se-

hen, was andere sehen, dabei aber denken, was sonst niemand denkt“, lobte er bei der Preisverleihung die Innovatoren. Der 1. Preis in der Kategorie „Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft“ ging an die Jüke Systemtechnik GmbH aus Altenberge für einen gemeinsam mit dem Dresdener Fraunhofer Institut entwickelten Keramikdetektor zur Messung von Kohlenwasserstoffen in Abgasen. Den 1. Preis in der Kategorie „Wirtschaft“ erhielt die Carpe-

SCHUTZ.ENGEL



Rauchzeichen setzen

Sechs Monate lang haben die Feuerwehren in Westfalen, unterstützt von der Provinzial, mit der Aktion „Rauchzeichen setzen – jedem Haushalt ein Rauchmelder“ intensiv Aufklärungsarbeit zum Thema Rauchmelder geleistet. Die Erfolgsbilanz: 31.336 neu installierte und 9722 zusätzlich verkaufte Rauchmelder, die Gründung des Netzwerks „AG Rauchmelder“ und Startschuss des neuen Pilotprojekts „mobile Rauchverschlüsse“.

www.rauchzeichen-setzen.de
www.provinzial-online.de/rauchmelder

gen GmbH Münster für die Entwicklung eines DNA-Chips zur Kosten und Zeit sparenden Diagnose von Pilzerkrankungen. ■

www.aktion-muensterland.de





Eine Frau mit Herz

Cornelia Funke: Geschichtenerzählerin in aller Welt.

Eine Arbeit zu finden, die so viel Spaß macht, dass man den Rest seines Lebens damit verbringen möchte, kann dauern. Die Kinder- und Jugendbuchautorin Cornelia Funke weiß das. „Erst als ich 35 Jahre alt war, begriff ich, dass ich nichts lieber tue und besser kann als Bücher zu schreiben“, erzählt die 49-Jährige. Als Kind habe sie davon geträumt, Astronautin zu werden oder etwas zu tun, das



die Welt ein wenig besser macht. Also zog sie nach dem Abitur von Dorsten nach Hamburg, um Pädagogik zu studieren. Anschließend arbeitete sie als Erzieherin auf einem Bauspielplatz. In ihrem Job stellte sie eines Tages fest: Um glücklich zu sein, muss man etwas mit seinen Talenten anfangen. Sie entschloss sich, Buchillustratorin zu werden, denn gezeichnet habe sie schon immer

gern, sagt sie. Aber viele Geschichten, für die sie später Bilder malen sollte, gefielen ihr nicht. Also schrieb sie selbst – und entdeckte, dass sie eine Geschichtenerzählerin ist.

Mehr als 40 Bücher hat Cornelia Funke bis heute veröffentlicht, darunter die Fantasie-Romane „Drachenreiter“, die „Tintenherz“-Trilogie und „Herr der Diebe“, mit dem ihr im Jahr 2002 der internationale Durchbruch gelang. In 45 Ländern werden heute ihre Bücher gelesen, mehr als 14 Millionen Exemplare dürften bislang weltweit verkauft worden sein. Derzeit wird ihr viertes Buch „Tintenherz“ verfilmt – in Amerika, wo Cornelia Funke seit 2005 in Los Angeles lebt. Jeden Vormittag sitzt sie in ihrem „Schreibhaus“, recherchiert, schreibt und überarbeitet ihre Texte. Die Nachmittage gehören ihren Kindern Ben (13) und Anna (18). Aber auch weniger glückliche, kranke und behinderte Kinder liegen ihr am Herzen. Für sie engagiert sie sich ehrenamtlich – und sie schreibt sich in ihre Herzen. ■

www.corneliafunke.de

MEISTER.STÜCK

Freundlich, zuverlässig und bereit, alles zu geben: Westfalenpferde sind seit Jahren Weltklasse im Turniersport. Das Gütesiegel „Made in Westfalen“ garantieren rund 8700 registrierte Züchter, 8100 Reit-Zuchtstuten und 200 zuchtaktive Reit-Hengste. Durch Einkreuzen anderer Rassen ab 1950 wurde aus dem kräftigen Ar-

beitspferd ein elegantes Sportpferd. Viele „Westfalen“ haben Maßstäbe gesetzt – als Linienbegründer, als Bundeschampions, Weltmeister oder Olympiasieger. „All Inclusive NRW“ von Ludger Beerbaum ist so ein Top-Pferd – und aktueller Olympiakandidat für Hongkong.

Westfälisches Pferdestammbuch:

www.westfalenpferde.de

Deutsche Reiterliche Vereinigung:

www.pferd-aktuell.de

